



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Anno 1730. Num. 205. CCV. Stück/ am Dienstage/ den 26.  
December**

**1730**

Anno 1730.

Num. 205.

Zuerst-befandte

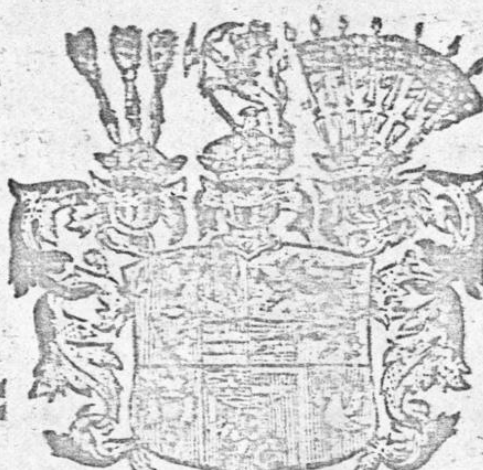
Schiffbecker

Stats = u.

Belehrte

Bei =

fung



Des Hollsteinischen unpartheyischen

# ERRATENDEN

CCV. Stück / am Dienstage / den 26. Decembr.

Wiscan, den 16. 27. Nov.

Nachdem Ihre Königl. Majest. in Pohlen gnädigst beliebet, dem hiesigen Ober-Cammer-Herrn, Grafen von Berons Excell. den Ritter-Duden vom weißem Adler zu conferiren, und zu solchem Ende die goldne hülliche Duden-Zeichen vor einigen Tagen dero hier beständlichen Envoye Extraordinaire Lt. Jon überhand, mit dem Befehl, selbige an Ihre Kayserl. Majest. zu präsentiren, und dieselbe in Ihren Nahmen zu erwählen, die Ceremonie, besagten Ober-Cammer-Herrn mit sechshen Duden zu bekleiden, in höchster Verahn begehren zu wollen: Als haben Ihre Kayserl. Majest. sich allergnädigst gefallen lassen, gestern Vormittags in Präsenze erwählten Hrn. Envoye Extraordinaire, und nachdem derselbe Ihre Majest. das Ordens-Zeichen überreicht, selbiges dem Hrn. Grafen von Beron, mit gewöhnl. Ceremonien umzuhängen.

Wiscan, den 3. Decembt.

Die Kayserl. Truppen haben sich gantz nahe an die Pohlischen Grängen gesetzt, und ist an die Brandenburgische Gränge erndiret, und sehen sich weit von Idamp.

Wiscan, den 12. Decembt.

Nachdem von Ihre Kayserl. und Tschech. Majest.

sein, unsern allergnäd. Herrn, ein allgemeiner Fürsten-Tag ist anbeschrieben worden; Als haben sich gestern zu dem Ende die gesamte Bevollmächtigte und Abgeordnete der Hochlöbl. Herren Fürsten und Stände auf hiesigem Rath-Hause versamlet, wohin sich alsdenn Ihre Excell. der Herr Johann Anthon Schaffgotsch, als substituierter Praeses quoad Dialectia, mit dem kaiserl. Hochlöbl. Kayserl. und Königl. Ober-Raths-Collegio in Corpore mit prächtigem Anzug erhoben, und von dannen aus die gewöhnl. Deputation zur Abholung der Kayserl. und Königl. Fürsten-Tags-Commissarien, in der Versammlung der Hochlöbl. Herren Fürsten und Stände erschienen, und den Hochgedachten Fürsten-Tag vermittelst der vom lehrern Kayserl. u. Kön. Commissario, Hrn. Grafen von Probstau 10, an die hochlöbl. Fürsten und Stände, im Nahmen des allerhöchsten dachser Kayserl. Majestät gestellten und wohlgefaßten Urrede eröffnet haben. Die Kayserl. und Königl. Postulata sind folgende:

1. Pro quanto militari ordin. 1333333 fl. 20. Kr.
- Pro Extraordinario - 1066666 fl. 40. -
- Summa 2400000 fl. - -
2. Pro Camera - 100000 fl. - -
3. Pro Reformatoria - 30000 fl. - -

Wien, den 13. Decemb.

Am Sonnabend erhuben sich Vermittags Ihre Majest. die vermehrete Römische Kayserin Amelia Wilhelmina, mit Dero gewöhnlichen öffentlichen Gefolg. in die Kirche des Profes-Hauses der Soc. Jesu. und warreten alda wegen des sonst den 7. dieses Monats jährlich zu halten gewöhnlichen Jahr-Tages für Ihre Weiland Römische Kayserin Eleonora, geborne Herzogin von Mantua, als Kaiserin des Hoch-Adelichen Stern-Creuz-Ordens, bey einem herrlich aufgerichteten und mit vielen War-Pischen ansehnlich belucherten Tod- und Ehren-Gerüst, dem Ordensdenk andächtigst ab. Die bey jetzigen Conjunctionen sich zeigende Veränderung der Europäischen Affairen scheint je länger je mehr bey verschiednen Höfen große Attention zu erwecken, und wosfern diesen Winter es zu keinem Vergleich kommen solte, dörfsten die Krieges-Operationes sowol am Rhein als in Italien außs Fröh-Jahr gar zeitig ihren Anfang nehmen. Die von Spanien zu einem gültlichen Accommodement außs Tapet gedachte Propositiones soll der Kayserl. Hof keinesweges approbiren lassen. Ihre Majest. ein vor allemahl bey der Quadruple-Allians verharren. Aus der Türckey verlannt, daß nach der erfolgten, und nur 3. Tage gedauerten Revolte, nun alles stille sey, und der neue Groß-Sultan dem abgesetzten und seinem Prinzen viele Höflichkeit erzeige, auch solchen in das alte Cerail zu bringen Befehl ergehen lassen; ingleichen hätte gedachter neue Sultan demjenigen Prophezen, welcher unter dem Vorwand, daß ihm die solches eingegeben, die unvermuthete Revolte, mit Aufzflangung einer alten Fahne verursacht, erlaubet, daß er sich eine Gnade ausbiten könnte: als sein gedachter Prophe, welcher ein Kaufmann, und nun viele Jahre nach Engelland gehandelt, kurz vor seiner Rückkunft in Constantinopel aber auf der See großen Schaden gelitten, hätte sich nicht das geringste ausgekären, noch vielweniger etwas annehmen wollen. Der neue Groß-Bezier wäre noch aus Egypten auf der Reise begriffen, nach seiner Ankunft aber würde ein großer Divan oder Staats-Conseil gehalten, und über den Krieg deliberiret werden; es schiene auch, daß die Türcken größtentheils mehr zum Krieg als Frieden, und zwar wider die Christenheit, Inclination hegen.

Bajonna, den 29. Dec.

Diese vom Spanischen Hofe meldet und con-

firmiten, daß der König von Spanien, nachdem er vernommen, wie der Englische Commendant von Gibraltar seithero, daß ihm die Communicatiön mit dem planten Lande zum Einkauf der Lebens-Mittel vergönnet gewesen, continuirte allerley Arten von contrabanden Gütern auß selbiger Stadernach den umliegenden Orten zu senden, und dieselbe durch seine Soldaten unter den Eintruchern verkauffen zu lassen, neue Ordre gegeben, um die Guarison dieser Fortresse durch neue und starke Linien mehr als vor diesem einzuschließen, und verschiedene Fortren aufzurichten, so daß hinfort keine Englische auß selbiger Weitung mehr ins Spanische Gebiet werden kommen können.

Dresden, den 15. Decemb.

Jüngste Nachrichten auß Warschau geben, daß sich Ihre Königl. Majest. bey beständigen hohen Wohlseyn befinden, und wöchentlich 3. mal mit Asseemleem divertiren. Am hiesigen neuen Besungs-Thore sind bereits die Pistementre und Säulen aufgerichtet und befestiget. Am Sonntag hat der hiesige Superintend. Hr. Dr. Köcher die neu-erbauete Kirche in Hadeberg eingeweyhet. Ihre Hoheit der Königl. Cron-Prinz haben sich dieser Tage in der Gegend Weissen mit einer Streif-Jagd divertiret; gestern und heute aber hiesiger Gegend mit Japanen-Schieffen erüffnet. Von hier werden noch immer Weine und andere Nothwendigkeiten nach Warschau abgeführt, woraus man schliesset, daß Ihre Königl. Majest. wol diesen Winter in Pohlen bleiben dörfsten. Die man vernimmt, so werden in Friedriechstadt verschiedene Grandes Barr-Plätze annehmen, um darauf schöne Palläste und Gärten anzubauen. Gestern zu Mittag haben Ihre Durchl. der Herzog zu Sachsen-Weissenfels einige Vornahme splendide tractiret. Einige Tage her haben wir dermassen große Kälte gehabt, daß der Eis-Strom mit Eis fließet. Diesen Vermittag ward auf dem Neumärkte ein Soldate, welcher vorm Jahr einen Mann in Weissen erschoten, harquabustrer.

Berlin, den 21. Decembr.

Sechste Fortsetzung der authentiquen Nachricht von der letzten Rebellion zu Constantinopel.

Gegen 11 Uhr in der Nacht ist der Sultan Mahmud, ein Sohn des Sultans Murkapha, welcher ein Bruder des jetzt abgesetzten Sultans gewesen ist, zum neuen Kayser von der Müng-ausgerufen

worden, und nachdem man dem abgesetzten Sultan diese für ihn sehr betrübte Nachricht, und seines Bruders Sohns Erbbung auf den Thron, hat zu wissen thun lassen, so soll er verlanget haben, sich mit dem neuen Sultan zu besprechen; worauf er ihn aus dem Apartement, also er ihn bessers mit einer sehr grossen Ehed- und Eserschicht hat verwahren lassen, heraus kommen, und sich mit ihm in ein kurzes Gespräch und Raissonnement eingelassen, nach welchem er ihn, neulich den neuen Sultan, in dem Kaiserl. Apartement und Zimmer gelassen, er aber sich in jene Logen, wo gemeinlich die abgesetzten Sultans pflegen vermahret zu werden. Die Auführer und Rebelen sind allezeit willens gewesen, den Kapuli Mhdulich Pascha aus Egypten für ihren Bejer kommen zu lassen, inzwischen haben sie dem abgeordneten Sültan-Pascha, oder Feld-Marschall woschen der abgesetzte Sultan nach der Verurtheilung zum Tode des Ibrahim Pascha, das Sigil hingegelen hatte, zum Bejer confirmiret. Die Rebelen, um sich noch formidabler und stärker zu machen, haben sogleich angefangen, neue Janitschiren, Gelegi und Dopei zu enrölliren, wozu die Hoffnung des hand- oder Dreinck-Geldes von 25 Pulkiers, welche vermöge des Ottomannischen Gesetzes an jeder Janitschir von dem neuen Sultan zu empfangen pflegen, sehr viel Leute und Volk, Soldaten zu werden, an sich gezogen hat. Der Kal-kebara, oder derjenige, der die Regalka, und alles was die Untertanen schuldig sind, eintrahen läffet, und gemeinlich dem Cammer-Präsidenten an die Saite gegeben ist, ist den 2. October gegen Abend von denen Rebelen in Strüken zerhauen worden, aus der Ursach, weil er sich einem unzeitigen Eifer sich verlaunen lassen, daß es nicht nöthig wäre, die Kaiserl. Seges-Cammer mit Vermehrung der Truppen zu beschweren, und noch zu aggraviren, indem ihrer ohnedem mehr wären, als nöthig. Nach einiger Meynung ist die Zahl der Janitschiren auf 30000, der Gebezi auf 30000, und der Dopsi auf 20000 angewachsen; allein nicht ohne Ursach kan man glauben, daß einige Erageration dahinter stecke.

(Der Schluß folget nachstehens.)  
Lützenburg, den 18. Decem.

Am 12ten dieses wurde die hohe Reich-Verfäßigung Sr. Majest. des Soemürdigh in Gott ruhenden Königs, Hn. Friederichen des IV. zu Dänemark, Norwegen, 2c. von Odense nach North-

schild, auch allhier solenniter celebrirer. Wir nun Magistratus, Geistliche und die ganze Bürgerschaft auf dem Rath-Hause, alle in langen schwarzen Mänteln und Flöhren auf den Hüthen hangend, Mittags um 1. Uhr versammelt waren, wurde auf des Magistrats Veranlassung zuerst von dem Diacono Herrn Bertram Niemann eine Leich-Sermon oder Predication cum summo applausu gehalten, nach Endigung dessen aber, verfügte sich Magistratus samt Bürgerschaft, mit der vergebenden ganzen Schule und Predigern, in ordentlicher Procession von dem Rath-Hause nach der Kirchen, woselbst erst dann der Haupt-Pastor Hr. Rudolph Robert Perone eine Leich-Predigt aus dem ihm allergnädigst vorgeschriebenen Texte des 84. Ps. v. 11. ebenmäßig cum summo applausu hielt. Der Bürgermeister Hr. Caspar Hinrich Seelander hatte dem höchstsel. Könige Maj. zu Ehren, vor seiner Thüre, gleich im Eingange des Hauses, zwey Ehren-Säulen, worauf ein großes Portal rubete, aufrichten, und solche des Abends mit vielen Lampen gar schön illuminiren lassen. Zuerst derselben erschien des jetzigen Königes Majest. zunächst der Königin Majest. beyderseits allerhöchste Rahmen im Zuge, umher mit Roeder-Zweigen und eben dem Zuge eine zierliche Krone, mit der Ueberschrift:

Vivat. Vivat.

An beyden Seiten der hohen Rahmen:

Lange lebe

König Christian der Sechste.

Lange lebe

Königin Sophia Magdalena.

Unter derer hohen Königl. Rahmen das Königl. Wapen, gehalten von 2. wilde Männer in Lebens-Größe, mit dem Lemmate:

Quid madidis oculis quæris? Dic Dania tristis?

In tumulo Regem, vivens in pectore Prolis.

Unten dem Wapen ein Sarg, worauf Friederich der IV. mit einer absinkenden Krone zum Haupte, und zum Füßen ebenmäßig mit einer solchen Krone, und Zepter, unten mit einem Todten-Kopff. Auf dem Sarge war folgendes zu lesen:

Betrübtes Dännentard, was siehst du? eine Krone,

Die abgefallen ist, sie blüht in seinem Sohne;  
Der Grosse Christian, der VIte in der Zahl,  
Nimmt Kron und Zepter an, nach Gottes Rath und Wahl.

Zur Rechten der Ehren-Seule eine untergehende  
Sonne, mit dem Lemmate:

- - - - - Recedit ad umbras.

Und unten mit dem Chronodisticho:

Die norDen - sona verbrEt den sCheln,

aCh seht VVir gehn zVr traVer eIn.

Zur Linken der Ehren-Seule eine aufgehende  
Sonne, mit dem Lemmate:

- - - - - Accessit Amice.

Unten mit dem Chronodisticho:

Der neVen sonnen pVrpVr-praChT

hat neVe gnaD Vns zVgeDaChT.

Auf denen Seiten dieser Ehren-Seule und an  
dem Portal waren zwey 16 fäßige Pyramiden mit  
Pooerber-Zweige umwunden, und oben mit einer  
Königl. Krone, über des Königes und der Königin  
Majest. Majest. Rahmen en Chifre, wobey eben-  
mäßig das Vivat, Vivat, und sonstens überall die  
Ehren-Seulen und das Portal überaus wohl an-  
zusehen war. Ueber dieses war so wol das ganze  
Rath-Haus, als auch alle übrige Häuser in dieser  
Stadt, bis in die Nacht schon illuminiret, welches  
viele Parade machte, und besonders anzusehen war.

## Don neuen merckwürdigen gelehrten Sachen.

Schwerin. Auf den hohen Geburths-Tag  
Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. des regierenden Hrn.  
Herzogs von Mecklenburg, welcher den 26. Nov.  
einfiel, und mit großer Solennität allhier gefeyret  
wurde, haben die Schul-Collegen an hiesiger Hoch-  
Fürstl. Dom-Schulen ein unterthänigstes Lateini-  
sches Carmen gemacht. Wann nun der Verfasser  
desselbigen, der Hr. M. Laur. Dihm, Con-Rector  
an hiesiger Dohm-Schulen, wegen seines diesfälti-  
gen Geschäften und Umständen, da er nur kaum  
seit 3. Wochen sein Amt angetreten gehabt, bey der  
Correctur nicht immer selbst gegenwärtig seyn  
können; in dem Carmine aber unter andern statt  
stellas errantes, stellis errantibus gedruckt worden;  
als ersuchet er den geneigten Leser, welchem dieses  
besagte Carmen zu Händen kommen solte, gütigst,  
solches zu interpretiren. Er achtet dieses Carmen  
nur deswegen würdig, gelesen zu werden, weil es  
auf den hohen Geburths-Tag seines gnädigsten  
Fürsten und Herrn verfertigt worden.

Samburg. Von der außerlesenen Theol. Bibl.  
ist der 48. Theil in hiesigen Buchläden mit folgen-  
den Nachrichten zu sehen: 1) Fabricii Centifol.

2) Ejud. Vot. David. 3) Ejud. Hydrotheologie.  
4) Analekta meliorum literar. 5) Allgemeines  
Bibl. Lex. 6) Bernd vom Stande der Sicherheit.  
Von dem Supplemento ist auch schon das 3. Stück  
mit diesen Bücher-Erzehlungen heraus: 1) Cy-  
priani Historie der Augsburg. Confession, dritter  
Auszug. 2) Rappens Jubel-Historie 1ster Theil.  
3) Lotteri Orat. Secular. 4) Saligs Historie der  
Augsb. Confession. 5) Schelhorn's Historie der  
Reformation zu Memmingen. 6) Vorrath von  
allerhand Jubel-Schriften.

Demnach das in dem Herzogthum Holstein belagerte Adeliche  
Gut Voelghöhe / nebst denen dazu gehörigen Meerschöden Win-  
tershagen und Aikons / und übrigen Perimantien / in dem den  
9. Decemb. u. c. dazu angetrachten Termin / aus erheblichen  
Ursachen nicht verkauft werden / sondern von der / zu solchem  
Ende aller- und gnädigst verordneten Commission / der 24. Jan.  
des insstehenden 1717. Jahres / und zwar auf dem Rath-Hause  
in der Stadt Kiel / pro terminis ad licitationem et adificationem  
angeleget worden; So wird demjenigen / welche vor ge-  
meltes Gut cum Perimantien zu kaufen / und darauf zu vielen  
Belieben tragen möchten / ein solches Stimmt rath gemacht / mit  
dem Verfügen / das die Anschläge verbundene Guts / nebst  
denen Conditionen und deren Specificationen dertz denken abzu-  
schickenden Procenten und Meßzeiten zu bekommen sind in dem  
Contor des H. Thomas Bierings Erben in Hamburg / in Kiel  
bey dem Hn. Bürgermeister Gude / und in Lübeck bey dem Hn.  
Dr. Johann Christian Frölich; Diejenigen Herren Liebhaber  
aber / so bey denen Conditionen noch etwas zu erinnern haben  
möchten / werden nach dem Einbals mehrerer Conditionen  
bey dem Land- und Hof-Ordinis-Advocato Hn. Georg Christian  
Sueber in Kiel sich zu mellen befehlen.

Das vollständige medicinische Buch / genante: Dienach dem  
Grunde der Natur und Erfahrung entdeckte medicinische Wahr-  
heit / ist auch bey dem Hn. Doct. Widlers in Hamburg in der  
Marlen-Strasse vorhanden / zu haben. In demselben sind nicht  
nur die Krankheiten / wo solche eigentlich herrschen / sondern  
auch dertz bey sichere und unverläßige Curen / umständlich an-  
gezeiget / das alle dieses Buch von einem jeden vornehm / so  
man nicht gleich einem Medicum haben kan / mit vielen Nutzen  
gebrauchet werden kan. Das Crenial-fundus gebunden kostet  
4. Martz 2. sl. umgebunden 3. Martz 3. sl. Die darin erwehnte  
Medicamenta / welche vor diesem auf Hr. Ludens Apotheke  
aufm Durchh in Commission gegeben sind angos allein in Ham-  
burg bey dem Herrn Aurore zu bekommen: wie auch das unver-  
gleichliche Pulver für Alteration / das 2. Martz 2. sl. das Un-  
verfälschte Pulver für Alteration / das 2. Martz 2. sl. die beson-  
dere Medicin in Schwerin und hatten Geburten des Vaquier 2. Martz;  
Der Augen-Balsam / welcher in allen Krankheiten der Augen /  
auch anfangender Saar / erwidliche Wirkung erweist / das  
2. Martz 2. Martz; Der Gesundheit- und Lebens-Ehre des  
Pfund 2. Martz. Ist auch bey halben und viercel Pfunden zu ha-  
ben. Wie auch von demselben ein sehr angenehmes angenehmes  
und köstliches Medicament / unter dem beständigem Namen  
Lebens-Dei / verfertiget / und bey demselben zu bekommen. Diese  
Medicin ist nicht nur als ein bewährtes Haus-Mittel / sondern  
auch in vielen Krankheiten / als Schwachen Magen / Uebel-  
Durchfall / Dinnmäden / Schwindel / Haarr- / Schamerper-  
schweren Gekör / Abnehmen des Gedächtnis / Schlag / Köp-  
fen / Abmüde der Glieder / Schärbeck / übeln Geruch des Munde /  
Entzündung Muren / Felschwärzung / Schwachheit der  
Kinde / schweren Geburten u. unter Gottes Segen / bestim-  
me Wirkung erweist / äußerlich zu gebrauchen die es auch  
können Nutzen / wovon in dem umständlichen Tractat ein wechres  
zu sehen / das Glas mit des Hn. Aurores Verloofft vertheilt  
kostet 2. Martz oder 9. Groschen. Dieses Lebens-Dei ist auch in  
Commission in Leipzig bey Hr. Samuel Benjamin Walther  
Buchhändler / und in Westph. bey Hr. Adler Fürstl. und Un-  
versitäts-Buchdrucker zu bekommen.

Das morgende Zeitung wird am Donnerstag ausgegeben.